

Jugend & Familie

Adventsbrief 2020 / Nr. 10

Arbeitsgruppe «Jugend und Familie», Postfach 4053, 8021 Zürich

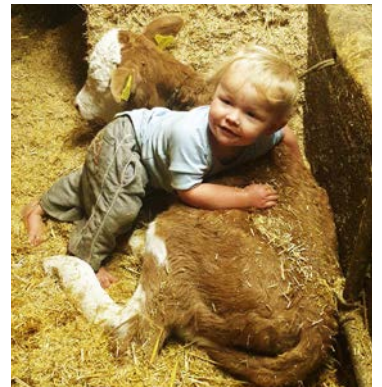
Zu unserer Interessengemeinschaft «Familie 3plus» gehören rund 3'600 Familien. Viele von ihnen sind wirtschaftlich am Anschlag. Im Blick auf Weihnachten haben wir nachgefragt, womit wir sie denn überraschen könnten. In diesem Rundbrief sind nun einige der vielen Weihnachtswünsche beschrieben:

Bild rechts: Familie C. mit ihren 5 Kindern wohnt im Wallis. Alle miteinander verbringen ihre gemeinsame Zeit am liebsten daheim. Hin und wieder kommt auch der Grossvater (zweiter von links) vorbei. Der Wintersport ist zu teuer. Die Kinder wünschen sich nun einen Kletterpark für drinnen. Mit Turnmatten, Rutsche, evtl. Ringen, wo sie sich richtig austoben. Vielleicht kann jemand einen Beitrag leisten?

Adventsaktion 2020 für kinderreiche Familien



Einfach eine Überraschung! Mama Petra (Bild links) aus dem Bernbiet schreibt uns: «Wir sind eine Bauernfamilie auf einem kleineren Betrieb. Die Tiere sind an mehreren Standorten verteilt. Das braucht Zeit. Wir sind jeweils bis am Mittag mit ihnen beschäftigt. Es ist schön, dass unsere sechs Kinder auf einem Bauernhof aufwachsen dürfen. Sie freuen sich daran und helfen tüchtig mit. Auch wenn sie auf vieles verzichten müssen, sind sie trotzdem zufrieden. Als ich sie nach ihren Wünschen fragte, meinten die



beiden Kleineren, sie möchten zu Weihnachten einen ganzen Haufen Schnee.» Am liebsten würde die Mutter ihre Kinderschar einfach von uns überraschen lassen. **Vielleicht kann sich jemand aus unserem Gönnerkreis eine solche Überraschung ausdenken.** Im Bild rechts der kleine Christian (2 Jahre).

Familienhilfe für eine krebskranke Mutter: Schwere Sorgen hat eine Familie aus dem Kanton Freiburg mit zwei Kindern zu tragen. Mutter Anna schreibt uns: «Während mehreren Monaten hat uns dank der Hilfe von Jugend und Familie unsere «gute Fee»



Therese unterstützt. So war meine Chemotherapie etwas leichter zu überstehen. Therese war für uns eine grosse Hilfe! Unsere Mädchen haben sie total ins Herz geschlossen, und ich wurde dadurch enorm entlastet! Nun weiss ich seit knapp zwei Wochen, dass der Krebs nicht besiegt ist. Nächste Woche muss ich wieder in die Frauenklinik Bern für eine Bauchspiegelung und je nach Befund wird gleich operiert und danach folgt wieder Chemotherapie! Deshalb meine Frage an Sie: Darf Therese wieder kommen?» Aber sicher darf sie wieder kommen! So haben wir selbstverständlich sofort geantwortet. Wir suchen nun einen oder mehrere Spender, die diesen Wunsch finanzieren helfen.

Bild links: Letztes Jahr durften wir dank einem grosszügigen Gönner die Holzrechnung der Familie W. übernehmen. Die vierfachen Eltern wären in diesem Corona-Winter erst recht von Herzen dankbar, wenn jemand bereit wäre, den grossen Betrag von Fr. 2'000.– (inkl. Transport) zu übernehmen.



Still werden und zuhören: Den gläubigen Eltern Kathrin und Heinz Sch. aus dem Kanton Solothurn ist es wichtig, dass ihre fünf Kinder (Bild links) nicht einfach stundenlang im Internet «unterwegs» sind. Sie besitzen viele CD's und Kassetten – teilweise noch aus der eigenen Jugendzeit. Nur eines der fünf Kinder hat jedoch ein CD-Abspielgerät. Mutter Kathrin schreibt uns: «*Eigentlich wäre es super, sie hätten alle eins. So könnten sie Hörbücher oder Musik hören. Der Jüngste ist noch zu klein, aber die drei mittleren Kinder, Josua, Leon und Dana würden sich an so einem CD-Player sehr freuen. Das Gerät sollte kompakt, nicht zu gross und einfach zu bedienen sein. Wenn es auch noch Kassetten spielen könnte, wäre die Freude noch grösser. Falls wir eine Lieblingsfarbe wünschen dürfen: Josua mag besonders orange und türkis/hellblau, Lukas mag besonders grün, schwarz und gelb und Dana mag besonders rosa und lila. Es ist so schön, diese Grosszügigkeit zu spüren, und zu erleben, dass es das noch gibt.*»

Hier die Wünsche der unternehmungslustigen Bündner Familie B. mit vier

Kindern (Bild rechts: nach der Taufe der Jüngsten): Franca (8 Jahre) wünscht sich Ski. Sie ist sehr sportbegeistert. Einmal in der Woche ist Grossvaterstag. Da würde sie gern mit ihrem «Neni» um die Wette fahren... Ihre kleine Schwester braucht Skischuhe Gr. 35, da ihre Schuhe zu klein geworden sind. Nino (2 J.) hätte grosse Freude an einem Spieltraktor. Immer wenn er einen Traktor sieht, ruft er laut: «Traktooor!» Und die Jüngste der Familie braucht einen Babyhelm, wenn sie mit der Familie im Anhänger auf einer Radtour unterwegs ist.

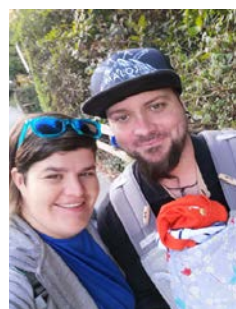


Bild links: Die alleinerziehende dreifache Mutter Daniela arbeitet als **Pflegefachfrau**. Sie würde sich und ihre drei Kinder gerne hin und wieder mit einem Kinobesuch überraschen.

Bild rechts: Mama B. aus der Ostschweiz schreibt: «*Als Familie mit sechs Kindern sind wir nicht immer auf Rosen gebettet. Wenn unverhoffte Reparaturrechnungen für das Auto oder das Haus herein schneien wird es eng.*» Das war so in diesem Jahr. Die fünf grösseren Kinder besuchen seit dem Sommer die Schwimmschule. Ein Kurs kostet Fr. 180.– pro Kind – ein grosser und unerwarteter Posten im Haushaltbudget der Familie. Die sportliche Familie wünscht sich darum gar sehr einen **Zustupf an die Schwimmlektionen 2021**. Im Bild rechts die sechs munteren Kinder.



Das war so in diesem Jahr. Die fünf grösseren Kinder besuchen seit dem Sommer die Schwimmschule. Ein Kurs kostet Fr. 180.– pro Kind – ein grosser und unerwarteter Posten im Haushaltbudget der Familie. Die sportliche Familie wünscht sich darum gar sehr einen **Zustupf an die Schwimmlektionen 2021**. Im Bild rechts die sechs munteren Kinder.



Ein Familienausflug ins Papiliorama: Zur Bündner Familie H. und F. Schweizer (**Bild links**) gehören Emma (8 J.), Fiona (6 J.) und der kleine Louis (6 Wochen). Ein lang ersehnter Wunsch der beiden Mädchen wäre ein Ausflug zu den **Schmetterlingen im Papiliorama** in Kerzers. Da die Familie auf den öV angewiesen ist, ist der weite Weg allein schon ziemlich teuer. Die Mutter schreibt uns: «*Die beiden Mädchen hätten es verdient, da der neue kleine Bruder Mama und Papa zur Zeit doch sehr für sich beansprucht.*» Ein Eintrittsbillet für Erwachsene kostet Fr. 19.50, plus pro Kind 9.50. Im Bild links Papa und Mama Schweizer, rechts Emma und Fiona mit dem kleinen Louis.

Bild rechts: Familie Marthaler geht fürs Leben gern ins örtliche **Hallenbad**. Die Eltern finden es sehr entspannend, und die vier Kinder lieben es über alles. Der Eintritt für die ganze Familie kostet Fr. 50.– Wir möchten der Familie während den Wintermonaten mehrere solcher Schwimmtage ermöglichen.

Vier Buben – kranker Vater: Mutter Sereina aus Basel schreibt uns: «*Wir haben 4 Jungs zwischen 6 und 13 Jahren. Mein Mann ist krank und wartet auf eine IV-Rente. Ich kann neben Kindern und Haushalt nicht 100% arbeiten. So bleiben viele Wünsche unerfüllt. Emmanuel (13, und 170cm gross) wünscht sich ein Fahrrad, da seines zu klein geworden ist. Timothy (11) liest gern. Ein Gutschein für Bücher würde ihn freuen. Jan (8) wünscht sich eine Nachttischlampe. Christian (6) würde sich riesig über Playmobil freuen, am liebsten Feuerwehr. Und wenn wir Eltern auch etwas wünschen dürfen: Ein Laptop wäre herrlich.*»



Entzünden Sie ein Licht der Freude!



Bild oben: Eine Schachtel voller **Gesellschaftsspiele** wünscht sich die gläubige Familie E. aus dem Appenzellerland. Und Mama hat selber schon lange einen Wunsch: Eine gestrickte Jacke in Gr. 42. Im Bild: Familie E. noch vor der Geburt des fünften Kindes.



Bild links: Larissa ist eine junge Mutter mit drei Kindern. Sie war noch mitten im Studium, als sich unverhofft das erste Kind ankündigte. Abtreibung kam nicht in Frage. Nachdem nun alle Kinder zur Schule gehen, beendet sie an der Pädagogischen Hochschule ihre Ausbildung zur Kindergärtnerin. **Das Stipendium reicht gerade zum Leben** und für die Studienkosten.

Sehr gerne würde sie den Kindern mit unserer Hilfe einen Skikurs ermöglichen. Die Kinder würden jeweils am Mittwochmittag zu Hause abgeholt und am Abend wieder zurückgebracht.



Die drei Mädchen **der Familie Röthlisberger** sind begeisterte **Puppenmütter** und wünschen sich von Herzen eine Baby Born Puppe Soft Touch Mädchen. Der grosse Bruder (9), wünscht sich einen Scooter mit einem Schloss. Die dankbare Mutter schreibt: *«Wir Eltern haben keine Wünsche. Wenn unsere Kinder glücklich, zufrieden und gesund sind, sind wir es auch.»*



Kurz vor Weihnachten kommt bei Familie Ambühl in Bern das fünfte Kind. **Der grösste Weihnachtswunsch ist damit schon erfüllt.**

Bei den Kindern steht ausserdem auf der Wunschliste: eine Schachtel Farbstifte für Jenny (9), Bastelsachen, ein Spielzeugtier der Marke Schleich, am liebsten ein Pferd oder ein Hund für Celine (8), ein kleines Mikroskop für Jeremias (7) und ein Bilderbuch für Hanna (2).



Bild oben: Familie Sch. ist mit ihren vier Kindern gerne in Wald und Feld unterwegs. Aber an nassen Tagen im Haus etwas austoben wäre schon auch schön. Wir möchten die fröhliche Familie mit einem **Fussballkasten** überraschen.

Tabea G. schreibt uns: *«Durch den Unfall meines Mannes mag ich gar nicht an Weihnachten denken. Die beiden grossen Buben wünschen sich **Einkaufsgutscheine** für neue Kleider. Der zweijährige Marc würde sich an Gartenwerkzeug freuen. Er hilft gerne seinem Vater.»*

Kurzmeldungen

Erwerbsersatz für Mütter

Mit 127 zu 44 Stimmen hiess der Nationalrat am 23. September eine Motion des Ständerates gut, selbstständig erwerbenden Frauen im Fall einer Mutterschaft Betriebszulagen zu gewähren. Dies entschädigt einen Teil der Kosten, die trotz Mutterschaft im Betrieb weiter anfallen. Wehrdienstpflichtige erhalten hierfür 67 Franken/Tag. (sda)

Stop Netflix!

Der Streaming-Betreiber Netflix macht zunehmend negative Schlagzeilen. Zuletzt startete er den pädophil angehauchten Film «Cuties». Erzählt wird darin die Geschichte des 11-jährigen Mädchens Amy, die von einer «Twerking»-Tanzgruppe fasziniert ist. Um sich anzuschliessen beginnt sie «ihre Weiblichkeit zu erforschen und ihre Familientraditionen in Frage zu stellen» (Website Netflix). «Twerking» ist ein stark sexualisierter afroamerikanischer Tanz, der darin besteht, mit leichter Bekleidung das Gesäss am Körper des Partners zu reiben. Der französische Film wurde am Sundance-Festival in den USA erstmals aufgeführt. Die Aufnahme ins Netflix-Programm löste eine Welle von Abonnementskündigungen aus.

Zuvor war Netflix bereits mit Filmen wie «Die erste Versuchung Christi» (Entwürdigung von Jesus Christus) oder «365 days» (sodomasochistische Gewaltszenen) aufgefallen. Für Familien lohnt es sich, auf andere Streamingdienste auszuweichen (beispielsweise Amazon oder Sky). (dpa)

Süchte kosten 7,7 Milliarden

Jeder siebte Todesfall in der Schweiz hat mit Rauchen zu tun, und bei der Hälfte aller Straftaten ist Alkohol im Spiel. Laut einer Studie des Bundesamts für Gesundheit belaufen sich die volkswirtschaftlichen Kosten von Sucht auf jährlich 7,7 Mia. Franken. Wie das Bundesamt für Gesundheit mitteilte, ist Tabak mit 3,9 Milliarden der weitaus grösste Kostenfaktor, gefolgt von Alkohol mit 2,8 Mia. Franken. (sda)

Leihmüttervermittlung

Die Vermittlung von Leihmutterchaften ist in der Schweiz strafbar. Der Verein «Biorespect» schlägt nun Alarm, weil die Firma Airdoc mit Sitz in Zürich ganz offen für die Leihmuttervermittlung wirbt und zu einer Informationsveranstaltung einlud. Eine Leih-

Gebetsanliegen des Monats:

Wir beten:

- **Für einen dreifachen Vater, der von anderen Mitarbeitern so sehr gemobbt wurde, dass er aus gesundheitlichen Gründen seine Stelle kündigen musste: Dass er bald sein inneres Gleichgewicht wiederfindet.**
- **Für eine Bäuerin und Mutter von vier kleinen Kindern: Dass sie von ihrer Eierstockkrebserkrankung geheilt wird und wieder der frohe Mittelpunkt von Haus und Hof sein kann.**
- **Für die 18-jährige Tochter einer Familie mit vier noch jüngeren Kindern: Dass die junge Frau aus den dunklen Kreisen herausfindet, in denen sie zur Zeit verkehrt, und neue gläubige Freunde findet.**
- **Für eine Walliser Wirtfamilie: Dass der Vater sich bald von der schweren Corona-Erkrankung erholt und buchstäblich wieder tief durchatmen kann.**
- **Für gesegnete Advents- und Weihnachtstage auch in jenen Familien, in denen sonst oft Streit und Unfrieden herrscht.**

mutterschaftsagentur aus der Ukraine und andere ähnliche «Fertilitätsprofis» aus dem Ausland waren im Programm vorgesehen. Biorespect setzt sich dafür ein, dass Eizellenspende und Leihmutterchaft verboten bleiben. Die internationale Leihmutterchaftsindustrie sei ethisch äusserst fragwürdig. (idea)

Jedes dritte Kind in der Kita

Zwischen 180'000 und 200'000 Kinder werden in Kindertagesstätten (Kita) betreut – d.h. jedes dritte Kind zwischen 0 bis 3 Jahren. Insgesamt gibt es rund 3'200 Betreuungseinrichtungen mit 100'000 Betreuungsplätzen. Dies ergibt sich aus einem neuen Bericht, den die kantonale Sozialdirektorenkonferenz (Sodk) am 14. Oktober veröffentlichte. Der Bericht zeigt erstmals die gesamtschweizerische Situation auf.

Demnach zahlen die Eltern den grössten Teil der Betreuungskosten – in unterschiedlicher Weise unterstützt von den Kantonen. In Teilen der Romandie beteiligen sich auch die Arbeitgeber, in 13 Kantonen die Gemeinden. (TA)

Kein Pflichtteil für die Konkubine

Nach dem Ständerat hat sich auch der Nationalrat für eine Erbrechtsrevision ausgesprochen. Erblasser sollen künftig über einen grösseren Teil des Nachlasses frei verfügen können. Hierfür wird der Pflichtteil der Nachkommen verkleinert. Heute stehen Kindern vom gesetzlichen Erbteil drei Viertel als Pflichtteil zu. Mit einem überlebenden Ehegatten müssen sie diesen Anspruch teilen. Neu wird der Pflichtteil der Kinder von drei

Viertel auf die Hälfte reduziert, jener für die Eltern ganz gestrichen. Konkubinatspartnerinnen und -partner haben – gegen dem Willen des Bundesrates – nach wie vor keinen Anspruch auf einen Erbteil. (sda)

Bitte unterstützen Sie unseren Einsatz auch mit einem finanziellen Beitrag.

E-Banking Zahlungen können Sie direkt auf unser Bankkonto machen:
IBAN: CH02 0077 9014 0157 5230 1
Nidwaldner Kantonalbank
Arbeitsgruppe Jugend und Familie

Vielen dank für jede Gabe!

Impressum:

Erscheinungsweise: monatlich
Jahresabonnement: Fr. 20.–
Spendenkonto:
IBAN: CH02 0077 9014 0157 5230 1
Redaktion dieser Ausgabe:
Käthi Kaufmann, Bürglenstrasse 31,
3006 Bern, Tel. 031 351 90 76
E-Mail: kaufmanns@livenet.ch
www.jugendundfamilie.ch
Hilfegesuche betreffend Familien in Not sind zu richten an:
Mirjam von Alvensleben, Waldaustrasse 2,
9500 Wil, Telefon 061 554 91 25
Adressänderungen bitte an den Verlag:
Arbeitsgruppe «Jugend und Familie»
Postfach 4053, 8021 Zürich
Druckerei: Schmid-Fehr AG, 9403 Goldach